

KUTHAL PRINT Insolvenz trotz Subskription

Die *Kuthal Print GmbH* in Mainaschaff ist insolvent. Noch vor zwei Jahren wurde im Rahmen eines Subskriptionsvertrags eine Achtfarben-*Speedmaster* angeschafft. Mit mehr als 80 Mitarbeitern produziert das vollstufige Unternehmen auf 18 Offsetdruckwerken.

INAPA

Domino- Effekt durch Insolvenz



Der Papiergroßhändler Inapa Deutschland GmbH hat aufgrund eines Liquiditätsengpasses am 22. Juli Insolvenz angemeldet. Infolgedessen hat auch die Muttergesellschaft in Portugal ein Insolvenzverfahren eingeleitet.

Die *Inapa Deutschland GmbH* hat aufgrund eines Liquiditätsengpasses von zwölf Mio. € Insolvenz angemeldet. Infolgedessen hat der Vorstand der portugiesischen Mutterfirma *Inapa – Investimentos, Participações e Gestão, S.A. (Inapa IPG)* beschlossen, ebenfalls Insolvenzantrag zu stellen. Mehrere Vorstandsmitglieder haben bereits ihren Rücktritt erklärt. Die *Inapa Deutschland GmbH*, die größte Ländergesellschaft innerhalb der *Inapa Gruppe*, war 2020 durch den Zusammenschluss von *Papier Union* und *Papyrus Deutschland* entstanden. *Inapa Deutschland*

unterhält 16 Standorte, ein Logistiknetz mit über 110 Lkw und beschäftigt mehr als 750 Mitarbeiter.

Inzwischen läuft der Geschäftsbetrieb nach Angaben von *Inapa* weiter und ein Investorenprozess verlaufe erfolgversprechend. Eine Lösung soll im Oktober präsentiert werden.

IGEPA

Statement zur aktuellen Papiersituation

Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über die *Inapa Deutschland* führt zu Fragen im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für grafische Papiere, Karton und Kopierpapiere.

Nach Informationen von *Igepa* versuchen einige Unternehmen, Unklarheiten unnötig zu verstärken und die Situation mit unseriösen Aussagen zu nutzen. Deshalb sieht sich die *Igepa Group* veranlasst, klarzustellen, dass es keine »Turbulenzen im Papiermarkt« gebe.

Die Verfügbarkeit sämtlicher Papiersorten sei gewährleistet und Hersteller sowie Händler verfügten über leistungsfähige Strukturen, um den bestehenden Bedarf heute und morgen abzudecken, schreibt die *Igepa*. Selbsternannte »sichere Häfen«, die ohne eigenen Warenbestand, Logistik und ohne Finanzierungsfunktion arbeiten, suggerierten gerade, dass es ohne sie keine sichere Papierversorgung zu marktgerechten Preisen gebe. Das sei schlichtweg falsch, so die *Igepa*.

Sowohl der Handel als auch die Hersteller verfügten über leistungsfähige Strukturen, um den Markt vollumfänglich zu versorgen. In

diesen Tagen zeige sich viel mehr, was in der Wertschöpfungskette »Papier und Druck« wichtig sei.

Dazu zählt *Igepa* unter anderen effiziente Produktions- und Logistikprozesse, Anpassungsfähigkeit an Marktveränderungen, hohe Produkt- und Servicequalität oder eine enge und offene Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten der Wertschöpfungskette (Lieferanten, Händler, Druckunternehmen).

> www.igepa.de

UPM

Erhebliche Kapazitätsreduzierung

UPM Communication Papers hat die Schließung der *Zeitungspapierfabrik Hürth* abgeschlossen. Die Stilllegung der Feinpapiermaschine (PM 3) bei *Nordland Papier* in Dörpen soll bis zum Ende des Jahres vollzogen werden.

Die Umsetzung führt zu einer jährlichen Kapazitätsreduzierung von 330.000 Tonnen Zeitungsdruckpapier und 280.000 Tonnen ungestrichenem Feinpapier innerhalb des *UPM* Portfolios. Damit setzt *UPM* die nach eigenen Angaben notwendigen Schritte fort, die Wettbewerbsfähigkeit seines Geschäfts zu sichern und die Kapazität für grafische Papiere an die Kundennachfrage anzupassen. Die Umsetzung der Pläne hat Auswirkungen auf etwa 135 Stellen am Standort Hürth und etwa 210 in Dörpen.

> www.upm.de

